

ASS und PTBS - Verbeamtung

Beitrag von „CDL“ vom 26. Oktober 2025 12:48

Zitat von Einer

Ich hätte hier andere Fragen. Schule ist in vielen Teilen Stress. Diesen Stress willst du dir mit diesen Diagnosen oder Befürchtungen antun?

Die ärztliche Untersuchung hat ja den Sinn festzustellen ob jemand körperlich und physisch dem Job gewachsen ist. Klar hat die Verbeamtung große Vorteile, gerade mit solchen Mankos.

Abdee dieser Job ist meiner Meinung nach mit einer solchen Erkrankung auf Dauer nicht realisierbar. Da ist doch der Langzeitausfall vorprogrammiert und dann ist wieder eine Stelle besetzt.

Ich finde solche Pauschalaussagen wirklich problematisch und in ihrer Pauschalität falsch.

ASS ist ein Spektrum mit extrem unterschiedlicher Symptomatik, wobei der / die TE hier geschrieben hat, keine Einschränkungen im aktuellen Schuldienst (Ref oder Vertretungsstelle vor dem Ref nehme ich an) damit zu haben.

Welche Symptome die PTBS überhaupt verursacht, ob diese relevant ist im schulischen Umfeld oder nur im privaten Bereich zu Einschränkungen führt weißt du überhaupt nicht. Ebenso wenig weißt du, wie der Behandlungsstand ist, welche Trigger es gibt, wie stabil der/ die TE möglicherweise seit Jahren der Therapie inzwischen ist oder auch schlicht, ob die PTBS am Ende womöglich infolge eines gut abgrenzbaren Einfachtrauma (z.B. Autounfall) mit sehr guter Heilungsprognose entstanden ist.

Es gibt diverse Lehrkräfte, die mit PTBS den Job gut und zuverlässig dauerhaft wahrnehmen können. Das ist sogar mit einer kPTBS möglich in Einzelfällen. Nachdem niemand hier die Details dieses Einzelfalls kennt, finde ich es reichlich vermessen, direkt einen Berufsausschluss diagnostizieren zu wollen, der sich aus ASS und PTBS zwar ergeben kann bei entsprechend schweren Fällen, aber eben nicht zwingend immer ergeben muss.